







Rechtlich auf Kurs?

TransHyDE – LNG2Hydrogen

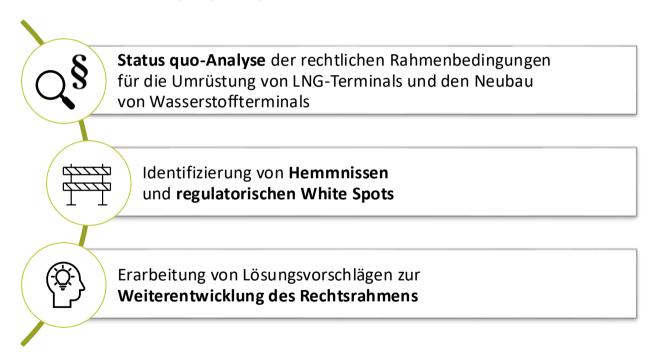
Leandra Schulz, Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e.V. (IKEM)







Wie sind wir vorgegangen?



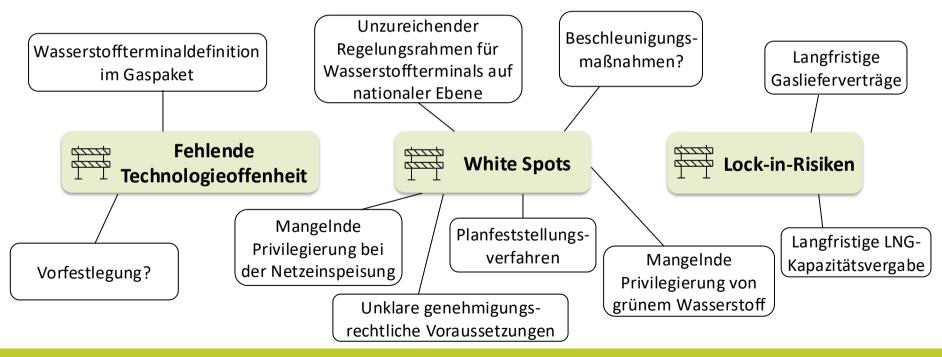








Was hemmt die Umrüstung der LNG-Terminals aus rechtlicher Sicht?











Wie sieht der Status quo aus und welche Risiken bestehen?

Unzureichender Regelungsrahmen Wasserstofftermina

für Wasserstoffterminals auf nationaler Ebene

Gehemmte Investitionsbereitschaft in die Umrüstung von LNGTerminals und in den Neubau von Wasserstoffterminals

Gefährdung der Klimaziele









Fehlende Technologieoffenheit?

Kein einheitlicher Anwendungsbereich

bei gesetzlichen Regelungen zu Wasserstoffterminals (GasRL, LNGG)



Vorfestlegung auf bestimmte Wasserstofftransportvektoren?



Importstrategie - klare politische Leitlinien?

Rechtsunsicherheit

Verengung des Anwendungsbereichs



Gesetzliche Definition des Begriffs "Wasserstoffderivat"

Einheitlicher Anwendungsbereich?

Technologieoffenere Formulierung?



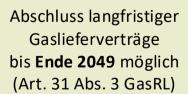




Lock-in-Risiko

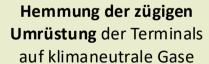
Langfristige Vergabe von 90% der Kapazitäten eines LNG-Terminals möglich (§ 8 Abs. 1 LNGV)







Gefahr von Lock-in-Effekten hinsichtlich des Betriebs der Anlagen mit fossilem Gas



Gefährdung der Klimaziele



Verkürzung der möglichen Vertragslaufzeiten durch Anpassung der LNGV (Buchungsauflagen, § 5 LNGV)

Früheres EUeinheitliches Enddatum für Gaslieferverträge









Fazit: Rechtlich auf Kurs?

Keine "Dealbreaker" für die Umrüstung der Terminals erkennbar Wichtige Weichen auf europäischer Ebene durch das Gaspaket gestellt Gezieltere Anreize für die frühzeitige Umrüstung und die Nutzung von grünem Wasserstoff erforderlich

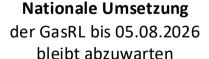






Ergebnis der

Koalitionsverhandlungen
noch ausstehend



Vielen Dank!

Leandra Schulz

Tel.: +49 30 408 1870-50 • E-Mail: leandra.schulz@ikem.de







